

Kurzbericht

Nr. V/3

- 17. April 1959 -

Jg. 9

Verdiensterhebung im Handwerk im November 1958

Seit Herbst 1957 werden jeweils im Mai und November die Verdienste der Arbeiter im Handwerk erhoben. Damit kann, wie für die Industrie, nun auch für das Handwerk die Entwicklung der effektiv gezahlten Löhne und der Arbeitszeiten verfolgt werden. Die Erhebung beschränkt sich auf 10 Handwerkszweige, in denen beinahe zwei Drittel der Arbeitnehmer des saarländischen Handwerks (ohne Bauhandwerk) beschäftigt sind. Sie wird bei 10 vH der Betriebe dieser Handwerkszweige unter Berücksichtigung der Betriebsgrößenklassen durchgeführt. Als Grundlage dieser Repräsentation diente erstmalig für die Novembererhebung 1958 die Handwerkszählung vom 1. Oktober 1957. Von der Einbeziehung des Baugewerbes wurde abgesehen, weil dieses bereits in die "Laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel" einbezogen ist. Durch die Erhebung wird Verdiensthöhe und Arbeitszeit der männlichen - im Damenschneiderhandwerk der weiblichen - Gesellen, Junggesellen und "übrigen Arbeiter" ausgewiesen.

Von den gewerblichen Kräften in den erfassten Handwerkszweigen sind durchschnittlich 60 vH Vollgesellen, zu denen 10 vH Junggesellen, 19 vH gewerbliche Lehrlinge und 11 vH übrige Arbeiter, das sind Kräfte ohne entsprechende Fachausbildung, treten. In den einzelnen Handwerkszweigen liegen die Verhältnisse allerdings verschieden. So hat das Kraftfahrzeugreparaturhandwerk den geringsten Anteil an Voll- und Junggesellen und dafür eine hohe Zahl von Lehrlingen und Nichtfacharbeitern. Das Schreinerhandwerk hat dagegen einen sehr hohen Anteil an Gesellen, einen relativ geringen an Lehrlingen und einen sehr geringen Anteil an nichtgelernten Kräften. Den höchsten Anteil an nichtgelernten Kräften weist das Malerhandwerk aus. Die Lehrlinge sind anteilmässig am zahlreichsten im Damenschneiderhandwerk, daneben in der Herrenschneiderei und - wie schon vermerkt - im Kraftfahrzeughandwerk.

Die Verteilung der in der Verdiensterhebung erfassten Arbeitnehmer
nach Handwerkszweigen

Handwerkszweige	männliche und weibliche		Insgesamt erfasste männl. (1) Arbeiter und gewerbl. Lehrlinge		Von je 100 männlichen (1) Arbeitern und gewerblichen Lehrlingen waren in den Handwerkszweigen			
	kaufmännische Angest. Lehl.		absolut	in vH	Voll- gesellen	Jung- gesellen	übrige gewerbl.	
	absolut	absolut					Arb.	Lehrl.
Kfz. -Reparatur- handwerker	85	14	144	11	47,2	1,4	17,4	34,0
Schlosserei	23	4	142	10	51,4	16,2	12,0	20,4
Schreinerei	39	1	315	23	67,0	16,2	4,4	12,4
Herrenschneiderei	2	3	49	3	49,0	10,2	6,1	34,7
Bäckerei	26	10	85	6	69,4	12,9	4,7	13,0
Fleischerei	58	10	98	7	67,3	9,2	10,2	13,3
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	34	8	122	9	62,3	6,6	5,7	25,4
Elektroinstallation	44	3	144	11	59,8	6,2	9,0	25,0
Malerei- und Anstreicherei	25	3	273	20	59,4	7,3	21,2	12,1
männliche Arbeitnehmer zusammen	336	56	1 372	100	60,1	10,1	11,0	18,8
Damenschneiderei	10	-	130	9	52,3	5,4	-	42,3

1) Im Damenschneiderhandwerk weibliche Arbeiter und weibliche Lehrlinge

Knapp ein Viertel der abhängig Beschäftigten im Handwerk sind bemerkenswerterweise kaufmännische Angestellte und kaufmännische Lehrlinge. Am höchsten ist der Anteil der kaufmännischen Kräfte in der Fleischerei und wiederum im Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk, daneben in den Bäckereien; am niedrigsten in der Herren- und Damenschneiderei und im Malerhandwerk. Je nach dem Handwerkszweig dürfte es sich einmal in der Hauptsache um Bürokräfte, ein anderemal um Verkaufskräfte handeln.

Für die Vollgesellen errechnet sich ein Durchschnittsstundenlohn von 239 Franken und bei durchschnittlicher bezahlter wöchentlicher Arbeitszeit von 49,4 Stunden ein Wochenlohn von 13 453 Franken. Stundenlöhne wie Wochenlöhne weichen bei den Vollgesellen in den verschiedenen Handwerkszweigen zumeist wenig voneinander ab. Allein im Fleischerhandwerk heben sich die Löhne etwas

Die Brutto-Verdienste der männlichen(1) Vollgesellen in ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Brutto - Verdienste		Verdienste in vH des durchschnittlichen Verdienstes aller männlichen Voll-Gesellen	
	Stunden-	Wochen-	Stunden-	Wochen-
	verdienst		verdienst	
	Franken	Franken	Franken	Franken
Fleischerei	261	13 390	109	113
Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk	251	12 070	105	102
Schreinerei	240	12 020	100	102
Elektroinstallation	238	11 860	100	100
Malerei und Anstreicherei	237	11 800	99	100
Schlosserei	235	11 610	98	98
Klempnerei-, Gas- und Wasserinstallation	235	11 440	98	96
Bäckerei	228	11 340	95	95
Herrenschneiderei	204	9 700	85	82
männliche Vollgesellen im Durchschnitt	239	11 820	100	100
Damenschneiderei	159	7 540	67	56

1) Im Damenschneiderhandwerk weibliche Vollgesellen

stärker heraus, während sie bei den Herrenschneidern weiter zurückbleiben. Da die Fleischer zugleich die längsten, die Herrenschneider aber die kürzesten Arbeitszeiten haben, treten die Unterschiede bei den Wochenlöhnen in diesen Fällen noch stärker hervor als bei den Stundenlöhnen. Das gilt in ganz besonderem Masse auch für die Gesellinnen im Damenschneiderhandwerk. Die Löhne der Junggesellen erreichten im Schnitt etwa 80 vH der Löhne der Vollgesellen.

Die geleistete Wochenarbeitszeit der männlichen Vollgesellen betrug im November 1958 im Durchschnitt für alle erfassten Handwerkszweige 45,2 Wochenarbeitsstunden; sie lag damit um eine Stunde niedriger als im Durchschnitt für die männlichen Facharbeiter in der Industrie (ohne Bergbau und Baugewerbe). Die Arbeitszeit war am höchsten in den Bäckereien und Fleischereien, am niedrigsten in der Damenschneiderei und bei den Vollgesellen im Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk, den Malern u. Anstreichern und den Herrenschneidern.

Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit betrug 49,4 Stunden, während die Facharbeiter in der Industrie im Durchschnitt 51,6 Wochenarbeitsstunden bezahlt erhielten. 9 vH der bezahlten Stunden entfielen also auf Feiertags- und Urlaubsstunden und andere nicht geleistete Stunden.

Eine Gegenüberstellung der Verdienste in Handwerk und Industrie ist nur bedingt möglich; beim Vergleich müssen in jedem Falle nachstehende Gesichtspunkte beachtet werden. Im Handwerk pflügen die Verdienste der Gesellen nach Gesellenjahren gestaffelt zu sein, ehe - nach vier oder fünf Jahren - der volle Lohn er-

reicht wird. Auch werden die Verdienste der Vollgesellen und der Junggesellen im Handwerk statistisch getrennt erfasst, während in der Industrie, in der zumeist ebenfalls eine gewisse Abstufung nach Eingangs- und weiteren Facharbeiterstufen vorliegt, die Facharbeiterschaft statistisch nur in einer einzigen Leistungsgruppe, also ungesondert, nachgewiesen wird. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, musste deshalb ein gewogener Durchschnittsverdienst der Gesellen, ohne Unterscheidung nach Voll- und Junggesellen errechnet werden, der nun dem Facharbeiterlohn in der Industrie gegenübergestellt werden kann. Es ergibt sich aus dem Vergleich, dass die Durchschnittsverdienste in der Industrie zumeist höher liegen als im Handwerk. Dies dürfte

Vergleich der Verdienste der männlichen (1) Gesellen in einigen Handwerkszweigen mit den Verdiensten der Facharbeiter in vergleichbaren Industriezweigen

Verglichene Wirtschaftsbereiche		Handwerksgesellen - Voll- und Jung- gesellen -		Industriefacharbeiter	
Handwerkszweig	Industriezweig	Stunden-	Wochen-	Stunden-	Wochen-
		verdienst		verdienst	
		Franken	Franken	Franken	Franken
Kfz. -Reparaturhandw.	Maschinenbau	247	11 723	269	13 652
Schlosserei	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren- gewerbe	219	10 732)	260	13 329
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	"	228	11 412)		
Schreinerei	Holzverarbeitung	230	11 455		
Herrenschneiderei	Bekleidungsind.	194	9 219	217	9 355
Fleischerei	Fleischwarenind.	256	13 148	230	11 119
Elektroinstallation	Elektrotechnik	236	12 056	236	11 957
Damenschneiderei	Bekleidungsindustrie	156	7 019	150	5 807

1) Im Damenschneider-Handwerk weibliche Gesellen

zum Teil auf strukturellen Unterschieden in der Zusammensetzung der Belegschaft beruhen. So dürften im Handwerk, das ja in stärkerem Masse als die Industrie Facharbeiter heranbildet, auch Junggesellen in grösserer Zahl vorhanden sein als in der Industrie Arbeiter in der Facharbeitereingangsgruppe. Eine Ausnahme in Bezug auf die Verdiensthöhe bildet das Damenschneiderhandwerk, in dem die Verdienste der Gesellinnen höher liegen als die der Facharbeiterinnen der Bekleidungsindustrie. Ebenso haben die Fleischer im Handwerk höhere Verdienste als in der Industrie, wobei zu berücksichtigen ist, dass im Fleischerhandwerk - wie ebenso im Bäckerhandwerk - der steuerliche Gegenwert von Kost und Unterkunft in die Verdienste eingerechnet ist. Im Elektroinstallationshandwerk und der Elektrotechnischen Industrie sind die Verdienste etwa gleich hoch. In den Holzverarbeitungs- und Metallbetrieben der Industrie jedoch dürften in höherem Masse als im Handwerk Akkordarbeiten anfallen, so dass sich dort selbst bei Gleichheit der Tariflöhne höhere Effektivverdienste ergeben.

Verdiensterhebung im Handwerk

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste der männlichen 1) Gesellen und übrigen Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Arbeitergruppe	geleistete Wochenarbeitszeit			Durchschnittliche			Weitere Lohnzulage			Familienzulage			Stundenverdienst mit Weiterer Lohnzulage		Wochenverdienst mit Weiterer Lohnzulage	
		insgesamt	Mehrarbeitszeit	bezahlte Arbeitszeit	Bruttostundenverdienst	Bruttostundenverdienst	Stunde	Woche	je		Stunde	Woche	Stunde	Woche	Fr.	Fr.	
									Std.	Fr.							Stunde
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
Kraftfahrzeug-Reparaturhandwerk	Vollgesellen	43,1	1,8	47,2	251	11 864	16,22	765	12,80	604	280	13 233					
	Junggesellen	45,5	1,5	49,0	142	6 964	8,70	427	-	-	151	7 391					
	übr. Arbeiter	45,4	2,0	48,5	270	13 051	21,18	1 022	14,05	678	305	14 751					
	Vollgesellen	44,6	2,2	49,4	235	11 612	17,04	841	15,41	761	267	13 214					
	Junggesellen	43,7	0,8	47,4	168	7 940	10,86	515	8,15	-	179	8 455					
	übr. Arbeiter	47,6	3,6	51,1	192	9 803	14,16	723	20,10	1 007	214	10 942					
	Vollgesellen	46,1	2,6	50,1	240	12 020	15,84	794	2,85	139	276	13 821					
	Junggesellen	44,9	1,9	48,8	187	9 120	11,90	581	7,64	377	202	9 840					
	übr. Arbeiter	45,9	2,5	49,4	164	8 112	8,32	410	13,11	623	180	8 899					
	Vollgesellen	43,3	0,3	47,5	204	9 701	13,63	648	-	-	231	10 972					
Herrenschneiderei	Junggesellen	43,2	-	47,0	147	6 903	7,36	346	-	-	154	7 249					
	übr. Arbeiter	39,0	-	40,7	142	5 780	5,67	231	-	-	148	6 011					
	Vollgesellen	46,7	2,8	50,0	228	11 439	16,30	816	8,45	423	253	12 678					
	Junggesellen	43,5	-	45,9	222	10 186	14,85	682	-	-	237	10 868					
	übr. Arbeiter	42,5	-	44,0	170	7 494	12,92	569	3,74	165	187	8 228					
	Vollgesellen	46,7	3,7	51,4	261	13 390	17,71	910	14,78	759	293	15 059					
	Junggesellen	46,4	2,2	51,3	222	11 375	15,91	816	-	-	238	12 191					
	übr. Arbeiter	51,7	7,1	57,0	207	11 818	12,62	719	17,92	1 021	238	13 558					
	Vollgesellen	45,9	2,6	50,1	235	11 797	15,15	799	16,44	824	267	13 300					
	Junggesellen	45,4	1,4	49,4	158	7 777	9,10	450	-	-	167	8 227					
Gas- und Wasserinstallation	übr. Arbeiter	43,6	-	47,1	211	9 950	11,89	560	9,29	438	232	10 948					
	Vollgesellen	46,3	2,2	50,8	238	12 073	16,15	820	14,92	757	269	13 650					
	Junggesellen	50,0	4,3	53,7	221	11 886	15,77	846	5,37	288	242	13 020					
	übr. Arbeiter	45,1	1,0	49,2	190	9 334	12,15	598	1,64	81	204	10 013					
	Vollgesellen	43,4	1,1	47,8	237	11 337	16,42	785	20,54	982	274	13 104					
	Junggesellen	43,8	0,9	47,6	191	9 089	12,92	615	1,10	52	205	9 756					
	übr. Arbeiter	38,7	2,4	44,3	218	9 641	12,92	573	24,81	1 100	256	11 320					
	Vollgesellen	45,2	2,2	49,4	239	11 822	16,18	800	16,82	831	272	13 453					
	Junggesellen	44,8	1,5	48,6	188	9 142	12,28	597	1,60	78	202	9 817					
	übr. Arbeiter	43,2	2,5	47,5	212	10 083	13,75	653	15,07	716	241	11 452					
Alle Handwerkszweige ohne Damenschneiderei	Vollgesellen	41,9	0,1	44,9	159	7 148	8,01	360	0,73	33	168	7 541					
	Junggesellen	40,3	-	43,6	132	5 770	6,28	273	-	-	138	6 043					
Damenschneiderei	Vollgesellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
	übr. Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					

1) Im Damenschneiderhandwerk weibliche Gesellen.